

Flora

oder

Botanische Zeitung.

No. 50. Regensburg, am 50. Oct. 1818.

L Literatur.

Vorläufig wollen wir das botan. Publikum auf ein Werk aufmerksam machen, das eine sehr fühlbare Lücke in unserer Literatur ausfüllt; es führt den Titel:

Plantae e Familia Asperifoliarum nuciferae. Descripsit Joannes Georgius Christianus Lehmann, Med. et Phil. Dr. Hist. nat. Prof. plur. Societ. liter. Sodal. Pars I. Berolini. Sumtibus F. Dümmler 1818. 250 S. 4. (Der zweyte Theil ist unter der Presse, und wird nächstens ercheinen.)

Des Verfassers gründliche, einfache und sichere Behandlungsweise solcher Gegenstände ist schon aus der Monographia Primularum hinlänglich bekannt, oder sollte es doch seyn. Er hat auf seinen Reisen keine Gelegenheit versäumt, sich an-

G g

schauliche Kenntnisse der zu bearbeitenden Pflanzen in Gärten, in freyer Natur, in Herbarien zu verschaffen, und immer einen bestimmten Zweck im Auge, hat er sich nicht durch die Summe dessen, was ihm die Pflanzenwelt im Allgemeinen darbot, blenden und verwirren lassen. Die Vorrede zeigt, wie viele Hilfsmittel er seit geraumer Zeit für seine Monographie der Asperifolien benutzt, und rühmlich werden da die Namen vieler berühmter Botaniker, vieler grosser Gärten und Herbarien in Teutschland und Frankreich aufgezählt, denen sein Werk Unterstützung und Aufklärung verdankt.

Dieses ihm verliehene Licht theilt er nun dem Publikum in dem vorliegenden Werke mit, das in 2. Abtheilungen die Uebersicht der Gattungen und Arten und die wichtigste Synonymie liefern, zugleich aber nur als Prodromus einer dereinst herauszugebenden grossen Monographie mit vollständiger Synonymie und Abbildungen aller Arten dienen soll, wozu wir ihm herzlich Gesundheit, Musse und Unterstützung von Seiten des Publikums wünschen.

Wir lesen, dafs der Verfasser inzwischen in Hamburg eine botan. Lehrstelle angetreten habe, und freuen uns dessen um so mehr, je mehr wir hoffen, diese reiche und zu neuem Flor heranreifende freye Stadt werde durch ihn der Botanik ein öffentliches Heiligthum in der reichen Aus-

stattung eines botan. Gartens gründen, nachdem der Versuch eines Privatmannes, unsers trefflichen Freundes Flügge von einem unseligen Geschick zerstört, keinen öffentlichen Beystand zur Rettung des Uebriggebliebenen, zur Wiederbe gründung finden konnte. Was damals der Drang der Zeiten rechtfertigte, ja als nothwendig erwies, sollte nun dem Sinn für Wissenschaftlichkeit in der Naturkunde wieder Spielraum gestatten, und dadurch jener öffentlich anerkannten Rechtfertigung das Siegel aufdrücken.

Man verzeihe uns diese Ausschweifung, die fast mehr Zeilen füllt, als unsere vorläufige Anzeige füllen soll, denn zu einer Kritik wollen wir einige Stunden der Musse, dann noch die nahe Vollendung des Ganzen abwarten.

Die Einrichtung des Werks ist übrigens rein descriptiv in Linneischem Geiste. Den *Conspectus generum* kannte man schon aus der *Isis* 1817. Nro. 162. Die Gattungen werden bloß definiert, doch etwas ausführlich, so daß die Unterscheidung nicht fehlen kann. Vollständige natürliche Charaktere bleiben dem größern Werk vorbehalten.

Tiaridium sondert sich von *Heliotropium* durch *nucis biloculares*. Dahin *Tiaridium* (*Heliotropium*) *indicum*, und 2. neue Arten. *Heliotropium* enthält noch 57. Arten und

G g *

ungewisse. — (Vor jeder Gattung folgt nach dem Character essentialis ein Conspetus specierum, dann die Arten selbst mit wiederholten Artkennzeichen, eine Auswahl von Synonymen, Wohnort, Dauer, v. v. oder v. 5. etc. dann eine sehr ausführliche Beschreibung. Warum die Zahlen der Arten fortlaufen, also z. B. Heliotropium mit 6. anfängt, wissen wir nicht einzusehen.)
Exarrhena Rob. Brown 2. Arten bringt Sprengel wieder zu Myosotis. Myosotis, vortrefflich bearbeitet, hat 34 Arten, worunter laxa, Forsteri, sericea, foliosa, micrantha neu, M. arvensis, sylvatica, patens und versicolor werden gut unterschieden. Man vergleiche das Magazin der Berliner Gesellschaft naturforschender Freunde. **Echinosperrum**, die Lappulae Rivini 15 Arten; bey Sprengel noch Myosotis, wie uns dünkt, mit Recht. — **Cynoglossum** 35. Arten, und 8. ungewisse. — **Omphalodes** Tournef. (Magaz. d. Berl. Gesells. 7. p. 97. (Cynoglossum Spr.) die Cynoglossa mit geränderten Nüfchen). 8. Arten worunter eine neu, (Magaz. d. B. G. a. a. O.) — **Trichodesma** R. Br. (Borrago indica, zeylanica und africana) — **Borrago** 6 Arten. — **Asperugo**, nur procumbens; — **Anchusa**. 20. Arten, worunter liniifolia aus Willdenows Herbarium und Agardhii aus Sibirien, neu. — Die übrigen Genera sind der 2ten Abtheilung vorbehalten.. Soviel genüge

zur vorläufigen Anzeige. Das Papier ist etwas schwach, doch weiß genug.

Botanische Notizen.

Botanik in Halle.

Welchem Botaniker wird das Herz nicht höher schlagen, wenn er sich Halle, dem Wohnorte des gelehrten Sprengels nähert? So gieng es auch mir, auch ich konnte die Minute nicht erwarten, die mir die persönliche Bekanntschaft des Mannes verschaffen sollte, den ich schon so lange innigst verehere. Sie erschien, und die Liebenswürdigkeit und Freundlichkeit des edlen Mannes flöfste mir noch tiefere Verehrung gegen ihn ein. Ich traf ihn mit dem Schluss seines Werkes über die Dolden beschäftigt. Ueber seinen Arbeitstisch hängt das Bildniß des verehrten Meisters, Linne. Die Thätigkeit Sprengels ist bekannt, und seine zahlreichen Schriften zeugen davon uoch bey der Nachwelt. Die zweyte Abtheilung des zweyten Bandes seiner: „Anleitung zur Kenntniß der Gewächse, 2te Auflage,“ ist so eben fertig geworden und wird gleichen Ruhm erndten, wie das bereits davon Erschienene. — Wie sehr ihn das Ausland schätzt, davon zeugen die häufigen Sendungen gelehrter Producte der Engländer. Ueberhaupt findet man bey Sprengel immer alle die neue-

zur vorläufigen Anzeige. Das Papier ist etwas schwach, doch weiß genug.

Botanische Notizen.

Botanik in Halle.

Welchem Botaniker wird das Herz nicht höher schlagen, wenn er sich Halle, dem Wohnorte des gelehrten Sprengels nähert? So gieng es auch mir, auch ich konnte die Minute nicht erwarten, die mir die persönliche Bekanntschaft des Mannes verschaffen sollte, den ich schon so lange innigst verehere. Sie erschien, und die Liebenswürdigkeit und Freundlichkeit des edlen Mannes flöfste mir noch tiefere Verehrung gegen ihn ein. Ich traf ihn mit dem Schluss seines Werkes über die Dolden beschäftigt. Ueber seinen Arbeitstisch hängt das Bildniß des verehrten Meisters, Linne. Die Thätigkeit Sprengels ist bekannt, und seine zahlreichen Schriften zeugen davon uoch bey der Nachwelt. Die zweyte Abtheilung des zweyten Bandes seiner: „Anleitung zur Kenntniß der Gewächse, 2te Auflage,“ ist so eben fertig geworden und wird gleichen Ruhm erndten, wie das bereits davon Erschienene. — Wie sehr ihn das Ausland schätzt, davon zeugen die häufigen Sendungen gelehrter Producte der Engländer. Ueberhaupt findet man bey Sprengel immer alle die neue-

sten Erscheinungen im Gebiete der Botanik vor: so sah ich auch bey ihm zuerst die drey ersten Hefte der Humboldtischen Moose, die in England erschienen, in einer zweckmäsigen Manier bearbeitet sind, aber hinsichtlich der Zartheit des Strichs und der Lebendigkeit der Zeichnung noch weit hinter den meisterhaften Darstellungen in den Schwägrichenschen Supplementen und den letzten Heften der Sturmischen Flora, stehen und viel zu wünschen übrig lassen. Sie müssen sich noch sehr verbessern und, vorzüglich das Steife der Darstellung vermeiden, wenn die Muscologen nicht bedauern sollen, dafs diese Kostbarkeiten in auswärtige Hände gerathen und nicht von Deutschen nachgebildet werden, die es in diesem Fache der Kunst zu einer weit gröfsern Vollkommenheit gebracht haben. — Sehr erfreulich war auch für mich die Bekanntschaft des Herrn Doctor Kaulfufs, der sich ganz der Naturgeschichte, besonders der Botanik widmet, eine sehr kostbare Bibliothek und ein sehr reichhaltiges Herbarium besitzt, welches er erst vor Kurzem durch den Ankauf des an Russischen und Amerikanischen Gewächsen, besonders Farnkräutern, reichen Herbariums des Apotheker Meyer in Stettin, bedeutend vermehrt hat. Er ist den Muscologen als geschickter und genauer Zeichner, durch seine Zeichnungen zum 15. Hefte der 2ten Abth. der

Sturmischen Flora rühmlichst bekannt, und durch die dort aufgestellten zwey neuen Grimmien als scharfsichtiger Entdecker. Ich sah bey ihm die eben fertig gewordenen Zeichnungen zum 16. Hefte, die die andern an Genauigkeit wo möglich noch übertreffen, und unter welchen sich abermals eine neue Species, ein *Cynodontium*, das Herr Dr. Kaulfufs auf seiner Reise in den Steyermärkischen Alpen sammelte, befindet. Uebrigens setzt Herr Dr. Kaulfufs auch noch die Skuhrischen Farnkräuter und Moose fort, und hat bereits fleissig dazu vorgearbeitet. Die Abbildungen der neuen Arten von Farnkräutern, deren er bereits über 100 besitzt, übertreffen an Treue und Genauigkeit alle Vorstellung und werden der Wissenschaft eben so viel Nutzen, wie ihren Verehrern Freude gewähren, und es ist nur recht sehr zu wünschen, dafs uns Herr Dr. Kaulfufs recht bald damit erfreuen möge. — Seine Sammlung von Moosen, denen er mit vorzüglicher Liebe ergeben ist, ist sehr vollständig, vorzüglich auch an Ausländern. — Unter den mancherley Belehrungen, die mir die Durchsicht seiner Sammlungen verschaffte, war mir die über *Soldanella minima* besonders interessant. Die *S. minima* nämlich, die Hoppe in seinen Centurien aus dem Bodenthale in Kärnthen geliefert hat, ist allerdings eine eigene Species und von *Soldanella alpina* durch die *folia orbiculata*

hinlänglich verschieden, aber diejenige Pflanze, von dem Heiligenbluter Tauern, die Hoppe später dafür ausgab, und nun auch Hoppe und Hornschuch in ihren Decaden als *S. minima* liefern, ist keineswegs die erstere Pflanze aus dem Bodenthale, von der sie sich durch grössere nierenförmige Blätter unterscheidet, aber auch keineswegs *S. alpina*, von dieser trennt sie die längere trichterförmige Blumenkrone und die verschiedene Anheftung der Staubfäden, so wie die Farbe der Blume, die im frischen Zustande bey der *Soldanella alpina* violett, bey dieser hingegen fast fleischroth ist. Die letztere Pflanze wächst in zahlloser Menge auf dem Heiligenblutertauern und den angränzenden Alpen, und ist im frischen Zustande gar nicht mit *S. alpina*, die eben daselbst wächst, zu verwechseln. Wir hätten nun also eine neue *Soldanella*, die 4te aus der sonst für eine Art gehaltenen *S. alpina*. — Ein eignes Interesse erregte auch bey mir die Durchsicht der Farrnkräuter, da sich in dieser Familie, fast alle Formen der Pflanzenwelt nachweisen lassen. Mehr kann ich jetzo über diese höchst merkwürdige Familie nicht sagen, da tiefer eingreifende Schlüsse noch zu gewagt erscheinen möchten, die sich in Zukunft durch die zahlreichen neuen Entdeckungen vielleicht von selbst aufdringen. Nur so viel bemerke ich noch, dafs ihre genaue Beobachtung für die Idee der

Metamorphose der Pflanzen besonders wichtig seyn könnte. — Den botanischen Garten genau zu besehen, erlaubte mir die Zeit nicht; er ist bedeutend und alles andere hoffe ich dadurch hinlänglich auszudrücken, wenn ich sage, daß ein Sprengel ihn unter seiner Leitung hat.

2. Regensburg. In der Sitzung der K. botan. Gesellschaft vom 3ten Sept. wurde vorgelegt:

a. Für die Gesellschaftsbibliothek.

Abhandlung über die Pflanzenkunde in Böhmen, von Herrn Grafen Caspar von Sternberg, zweite Abtheilung. Prag. 1818. (die erste Abtheilung erschien im vorigen Jahre, beyde als besondere Abdrücke aus den Schriften der K. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften.) als Geschenk des Hrn. Verfassers für die Gesellschaftsbibliothek.

Diese musterhaft bearbeiteten Abhandlungen liefern ein sehr interessantes Gegenstück zu Curt Sprengels Geschichte der Botanik, denn obwohl sie nur ausschliesslich die Botanik von Böhmen zum Gegenstande haben, so konnte doch hiebei ein Blick auf die allgemeine Geschichte der Wissenschaft nicht ganz beseitiget werden, und der Verf. zeigte bey der Ausführung so viele Sachkenntniß, Belesenheit und Beharrlichkeit, die die höchste Bewunderung verdienen.

Metamorphose der Pflanzen besonders wichtig seyn könnte. — Den botanischen Garten genau zu besehen, erlaubte mir die Zeit nicht; er ist bedeutend und alles andere hoffe ich dadurch hinlänglich auszudrücken, wenn ich sage, daß ein Sprengel ihn unter seiner Leitung hat.

2. Regensburg. In der Sitzung der K. botan. Gesellschaft vom 3ten Sept. wurde vorgelegt:

a. Für die Gesellschaftsbibliothek.

Abhandlung über die Pflanzenkunde in Böhmen, von Herrn Grafen Caspar von Sternberg, zweite Abtheilung. Prag. 1818. (die erste Abtheilung erschien im vorigen Jahre, beyde als besondere Abdrücke aus den Schriften der K. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften.) als Geschenk des Hrn. Verfassers für die Gesellschaftsbibliothek.

Diese musterhaft bearbeiteten Abhandlungen liefern ein sehr interessantes Gegenstück zu Curt Sprengels Geschichte der Botanik, denn obwohl sie nur ausschliesslich die Botanik von Böhmen zum Gegenstande haben, so konnte doch hiebei ein Blick auf die allgemeine Geschichte der Wissenschaft nicht ganz beseitiget werden, und der Verf. zeigte bey der Ausführung so viele Sachkenntniß, Belesenheit und Beharrlichkeit, die die höchste Bewunderung verdienen.

Beyläufig erfahren wir mit Vergnügen, daß der Verf. nun die Herausgabe eines systematischen Pflanzenverzeichnisses der ältern Auflagen der Mathiolischen Kommentare besorgt, welches um so schätzbarer seyn dürfte, als der bereits im Jahre 1794 von der Turraischen Buchdruckerei zu Vicenza angekündigte Index zu diesen Kommentarien nicht erschienen ist.

b. Beyträge für die bot. Zeitung:

1. Nachrichten und Auszüge aus dem dritten Theile von Vahl's *Eclogae americanae*; von Hrn. Dr. Steudel.
2. Beyträge verschiedenen Inhalts, von Hrn. A. Opitz.
3. Nachrichten über den heurigen Alpenflor, von Hrn. von Braun.
4. Correspondenznachrichten von Hrn. Prof. Dr. Hoppe, d. d. Heiligenblut d. 13. Aug. 1818.
5. Desgleichen von Hrn. Friedr. Bartling, d. d. Rabl den 22. Aug. 1818.

In der Sitzung der K. bot. Gesellschaft v. 8. Okt. kam folgendes in Vortrag.

a. Für den botan. Garten.

1. Hr. Landgerichtsarzt Dr. Panzer in Herbruck schiekt eine Anzahl von hundert höchst interessanten frischen Gewächsen für den botan. Garten, die, da sie nur 2 Tage unterwegs sind, im vollkommensten Zustande sich

befinden, und sogleich in den botan. Garten versetzt werden.

2. Hr. Prof. Dr. Hoppe schickt aus den Gebirgen von Oberkärnthen eine Kiste mit frischen Gewächsen für den botan. Garten, die sich ebenfalls, da sie mit hinlänglicher Menge Muttererde versehen sind, in sehr gutem Zustande befinden. Diese meistens ganz eigenthümliche, mit vielem Glimmersande gemischte Erdart bürgt ebenfalls für gute Erhaltung derselben, und einige Arten, die in Blumentöpfe versetzt sind, *Braya alpina*, *Tofieldia alpina*, *Cobresia scirpina*, *Draba aizoides* u. a. grünen so lebhaft, dafs man ihnen die Entfernung aus dem Vaterlande gar nicht anzusehen vermag.

3. Ebenderselbe schickt eine Sammlung von 84. Arten frischer Sämereien von Gebirgspflanzen, die zum Theil sogleich in die Erde gebracht worden sind, um demnächst die Frühlings - Aussaat damit in Vergleichung bringen zu können. Bald, sehr bald hoffen wir, auf diese Weise den sehnlich gewünschten Pflanzentausch beginnen, und die übrigen bot. Gärten Deutschlands mit unsern schätzbaren Alpenpflanzen versehen zu können.

b. Für die Gesells. Bibliothek.

1. Herr Leo Graf Henkel von Donnersmark, Königl. Preussischer Regierungsrath, überschick-

cket den Voglerschen Bücherkatalog: „Verzeichnifs einer auserlesenen Sammlung botan. Werke, auch solcher, welche den Gartenbau, die Obstbaumzucht und Forstwissenschaft betreffen, im Besitze des Dr. H. Vogler zu Halberstadt. 144 S. in 8.“ welcher zugleich auch vom H. Dr. Vogler selbst gütigst eingesandt wurde.

Da diese Büchersammlung sehr beträchtlich ist, höchst wichtige Werke enthält, und eine besondere Bestimmung hat, so glauben wir, die Leser der Flora mit der letzten aus der Vorrede bekannt machen zu müssen.

„Wenn ich jetzt ein Verzeichnifs meiner Sammlung vorlege, so habe ich dabei eine dreifache Absicht.

Einmal: Liebhabern in Rücksicht der Literatur dieses Faches vielleicht einen kleinen Dienst zu erweisen. Zwar ist dieses Verzeichnifs kein vollständiges Repertorium der gesammten botanischen Literatur, welches ich erst im künftigen Jahre zu liefern gedenke, allein es ist doch eben so wenig unbedeutend, als meine Sammlung selbst es ist. Seinen Werth habe ich dadurch zu erhöhen gesucht, das ich Nachweisungen damit verbunden habe, welche dem Liebhaber willkommen seyn werden. Bei neuern Werken sind die Ladenpreise nach den Verlagskatalogen richtig angegeben, bei ältern der gewöhnliche Auktions-

preis, welches in den Stand setzt, bei Auktionen sichere Aufträge zu geben. Selten gewordenen Werken sind kurze literarische Bemerkungen beigefügt; und da der größte Theil der Bücher Kupfer enthält, so ist die Anzahl der letztern ganz genau angegeben, wodurch ein sicheres Urtheil über die Vollständigkeit der auf Auktionen vorkommenden Werke möglich wird. Indem meine Sammlung auch mehrere Auflagen oder Ausgaben verschiedener Werke enthält, so findet man auch hierüber im Verzeichnisse Auskunft.

Die zweite Absicht bei Herausgabe dieses Verzeichnisses ist die Vermehrung meiner Sammlung. Diejenigen, welche etwa geneigt sind, dazu beizutragen, werden durch dies Verzeichniß in den Stand gesetzt, zu beurtheilen, ob die ihnen vorkommenden Sachen mir noch fehlen. Es wird mich sehr verbinden, wenn sie Manches gegen meine Doubletten vertauschen, oder wenn sie mir die Titel der ihnen vorkommenden Werke nebst genauesten Preisen zum Ankauf bekannt machen wollen. Es kann dieses durch die ihnen nahe wohnenden Herren Buchhändler geschehen, da ich als Buchhändler (Theilnehmer am Bureau für Literatur und Kunst in Halberstadt) fast mit allen Buchhandlungen in Verbindung stehe. Indem mir diese Verbindung bey Anlegung meiner Sammlung bereits schon die bedeutendsten Dienste gethan hat, so ergreife ich diese Gelegenheit, für alle mir darin erwiesene freundschaftli-

che Unterstützung hier öffentlich den verbindlichsten Dank zu sagen.

Eine dritte Absicht bey der Herausgabe dieses Verzeichnisses ist, Liebhaber in den Stand zu seizen, ihre Sammlungen zu vermehren, indem ihnen vielleicht mit meinen Doubletten gedient seyn kann, welche ich auszutauschen oder für den beigesetzten Preis zu überlassen bereit bin.

Ueberdiefs aber bin ich auch nicht abgeneigt, die Sammlung im Ganzen zu verkaufen, wozu mich einige Umstände, auch gegen die Neigung zu meinen Lieblingen, bestimmen; nur sie vereinzeln und zerstückeln zu lassen, kaun ich mich nicht entschliessen.

Bis jetzt ist der Werth des Ganzen nach dem Auktions- und Ladenpreise über 10,000 Rth. ohne Einband, und die Anzahl der Werke 1,300; fast wöchentlich wächst dieser Werth, da ich bis zu dem letzten Augenblicke des Besitzes auf Vermehrung der Sammlung bedacht seyn werde, wie sich dieses schon durch Anführung meiner zweiten Absicht bey dieser Herausgabe ausgesprochen hat. Auch werde ich nicht verfehlen, den Zuwachs nach einiger Zeit nachträglich bekannt zu machen.

Diejenigen nun, welche das Ganze anzukaufen wünschen möchten, bitte ich, mir baldigst ihr Gebot einzusenden, da ich dann die Sammlung demjenigen überlassen werde, welcher bis Ostern 1820 das höchste Gebot gethan hat. "

c. Für die botan. Zeitung.

1. Hr. Graf Henkel von Donnersmark liefert mehrere schätzbare Aufsätze, und verspricht fernere thätige Mitwirkung.
2. Eben so übersendet Hr. Baron v. Uechtritz in Breslau mehrere interessante Beyträge.
3. H. Dr. Weihe sendet eine Abhandlung über *Rubus Sprengelii*, eine neue im Fürstenthum Minden wachsende, vom Hrn. V. entdeckte Art. Die beigefügten vollständigen getrockneten Exemplare, mit sehr schönen rosenfarbenen Blumen, überzeugten die Gesellschaft augenscheinlich von dieser interessanten Entdeckung, und das Versprechen des Hrn. Drs. noch ein paar ähnliche Aufsätze nachzutragen, mußte der Gesellschaft zum wahren Vergnügen gereichen, so wie sie überhaupt die gefällige thätige Mitwirkung ihrer auswärtigen Mitglieder, zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse, als den sichersten Beweis der Nützlichkeit ihres Unternehmens ansieht, und sich dadurch zur fernern Thätigkeit sehr aufgemuntert fühlt.

III.

A n z e i g e.

Herr Collegien - Assessor v. Guckenberger in Stuttgart bietet sein während mehrjähriger Reisen und durch eine weit verbreitete Correspondenz zusammen gebrachtes Herbarium zum Verkauf an. 95 folio Fascikel enthalten 1160 Genera und an 7000 Species in mehrern tausend Ex-

c. Für die botan. Zeitung.

1. Hr. Graf Henkel von Donnersmark liefert mehrere schätzbare Aufsätze, und verspricht fernere thätige Mitwirkung.
2. Eben so übersendet Hr. Baron v. Uechtritz in Breslau mehrere interessante Beyträge.
3. H. Dr. Weihe sendet eine Abhandlung über *Rubus Sprengelii*, eine neue im Fürstenthum Minden wachsende, vom Hrn. V. entdeckte Art. Die beigefügten vollständigen getrockneten Exemplare, mit sehr schönen rosenfarbenen Blumen, überzeugten die Gesellschaft augenscheinlich von dieser interessanten Entdeckung, und das Versprechen des Hrn. Drs. noch ein paar ähnliche Aufsätze nachzutragen, mußte der Gesellschaft zum wahren Vergnügen gereichen, so wie sie überhaupt die gefällige thätige Mitwirkung ihrer auswärtigen Mitglieder, zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse, als den sichersten Beweis der Nützlichkeit ihres Unternehmens ansieht, und sich dadurch zur fernern Thätigkeit sehr aufgemuntert fühlt.

III.

A n z e i g e.

Herr Collegien - Assessor v. Guckenberger in Stuttgart bietet sein während mehrjähriger Reisen und durch eine weit verbreitete Correspondenz zusammen gebrachtes Herbarium zum Verkauf an. 95 folio Fascikel enthalten 1160 Genera und an 7000 Species in mehrern tausend Ex-

emplaren. Hierunter sind begriffen etwa 800 Cryptog. und unter diesen 300 Laubmoos - Arten, mehrentheils in grosser Menge, in 22 bl. 4 Bändchen aufbewahrt. Die seltensten schweizer, tyroler, französischen und deutschen Pflanzen vom natürlichen Standorte sind aus den verschiedensten Gegenden 2. 4. und oft 20 fach vorrätzig. Die Sammlung zeichnet sich aus durch genaue Bestimmung und sorgfältige Angabe derselben, von vorzüglichen Botanikern. Ein systematisches Verzeichniss nach Person und ein alphabetisches der Synonyme giebt über jede vorhandene Species die genaueste Auskunft. Liebhaber werden ersucht, dem Besitzer Geldanbietungen zu machen, welche dem Werthe einer solchen Sammlung angemessen sind, und sie kann bey annehmlichem Geboth sogleich in Empfang genommen werden. Das Herbarium enthält unter andern 100 Cap-Pflanzen, einige siberische Species, folgende Genera: Ailanthus. Aldrovanda. Billardiera. Calomeria. Cliffortia. Cytinus. Dais. Damasonium. Diapensia. Fontanasia. Goodenia. Königia. Loranthus. Merendera. Paederota. Pontederia. Ramondia. Stratiotes. Suffrenia. Triosteum. Valisneria. Wulffenia. An Arten: Campanula 46. Androsace. 8. Anemone 19. Aretia 5. Arenaria 33. Gentiana 31. Primula 15. Ranunculus 47. Fucus 60. Ferner: Targionia, Splachn. rabr. et luteum.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1818

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Literatur 500-516](#)